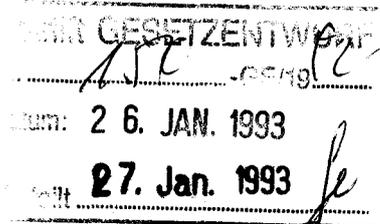


Petra Schwaiger, Klaus Fleischmann
Studienrichtungsvertretung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung und
Teilnehmer an der gesamtösterreichischen Studienkommission zur Reform der Studienordnung
für die Studienrichtung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung
Gymnasiumstraße 50
1190 Wien

An das
Präsidium des Nationalrates
Dr. Karl Renner Ring 3
1010 Wien



Wien, 11. Jänner 1993

Betrifft: Reform der Studienordnung der Studienrichtung Übersetzer- und
Dolmetscherausbildung.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit der Bitte um Berücksichtigung übermitteln wir ihnen hiermit in 25-facher Ausfertigung die Stellungnahme der Studienrichtungsvertreter, die gleichzeitig Teilnehmer an den Sitzungen der gesamtösterreichischen Studienkommission zur Reform der Studienrichtung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung sind, sowie des Vorsitzenden der Österreichischen Hochschülerschaft zu den erarbeiteten Reformvorschlägen genannter Studienkommission.

Die Tatsachen, daß drei Sitzungen der Kommission innerhalb eines halben Jahres, zu Wochenenden und innerhalb der Weihnachtsferien stattfanden und von allen Beteiligten besucht wurden, daß das Klima derart positiv war und die Bestrebungen, stets zu einem Konsens in allen drei Kurien zu gelangen, gleichermaßen erfolgreich war, seien Beweis für die Aufrichtigkeit und Ernsthaftigkeit unserer Bemühungen und unserer Vorschläge. Daß sie auch unter Studenten, Lehrenden und Professoren in gleicher Weise positiv gesehen werden, zeugt vom zu erwartenden Erfolg der erarbeiteten Lösungen.

Wir ersuchen Sie daher im Namen der Studenten unserer Studienrichtung, die erarbeiteten Vorschläge zu überprüfen und gutzuheißen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung,

Petra Schwaiger, Klaus Fleischmann

Studienrichtungsvertretung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung und
Teilnehmer an der gesamtösterreichischen Studienkommission zur Reform der Studienordnung
der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung

HOCHSCHÜLERSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT WIEN
 KÖRPERSCHAFT ÖSTERREICHISCHEN RECHTES



An das
 Präsidium des Nationalrates
 Dr. Karl Renner Ring 3
 1010 Wien

Wien, 19. Jänner 1993

Betrifft: Reform der Studienordnung der Studienrichtung
 Übersetzer- und Dolmetscherausbildung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach einer Unterredung mit den Studienrichtungsvertretern der Studienrichtung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung, die mich mit den Reformvorschlägen der gesamtösterreichischen Studienkommission vertraut machten, konnte ich mich davon überzeugen, daß diese sowohl einer qualitativen Steigerung, als auch einer - insbesondere zeitmäßigen - Verbesserung der Studienrichtung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung dienen.

Es scheint mir als Vorsitzenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien gerade im Lichte der "Europareife" und der Wettbewerbsfähigkeit innerhalb Europas besonders für Übersetzer und Dolmetscher wichtig zu sein, daß in der Ausbildung Wert auf Qualität gelegt wird.

In diesem Sinne kann ich im Namen der Hochschülerschaft an der Universität Wien die Reformvorschläge der gesamtösterreichischen Studienkommission nur unterstützen.

Hochachtungsvoll,

Bernhard Wiesinger,
 Vorsitzender der Hochschülerschaft an der Universität Wien

1010 Wien
 Universitätsstraße 7
 Telefon 40 103 / 2630

Fax 42 52 36, Telex 1-13633 hs u w

Bankverbindungen: Bank Austria 601-390-206, CABV 23-45171, PSK 1937-309, RZB 474-999



Petra Schwaiger, Klaus Fleischmann
Studienrichtungsvertretung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung und
Teilnehmer an der gesamtösterreichischen Studienkommission zur Reform der Studienordnung
für die Studienrichtung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung
Gymnasiumstraße 50
1190 Wien

An das
Präsidium des Nationalrates
Dr. Karl Renner Ring 3
1010 Wien

Wien, 11. Jänner 1993

Betrifft: Reform der Studienordnung der Studienrichtung Übersetzer- und
Dolmetscherausbildung.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Als Vertreter der studentischen Kurie des Dolmetsch Institutes Wien nahmen wir an den Sitzungen der gesamtösterreichischen Studienkommission zur Reform der Studienordnung für die Studienrichtung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung teil.

Wir möchten hiermit zusätzlich zu der von Prof. Dr. Erich Prunc übermittelten Stellungnahme, hinter der auch wir als studentische Kurie voll stehen, die Situation von Studentenseite her erläutern, da wir mit dem Studium sowohl als Student selbst als auch aus der Sicht von Studienrichtungsvertretern bestens vertraut sind.

Bisher waren zahlreiche Studenten an unserem Institut mit der Tatsache konfrontiert, daß das Erlernen bzw. "Vervollkommen" der gewählten Fremdsprachen, zwar nicht verpflichtend war, die Beherrschung der Sprachen aber verständlicherweise Grundlage für jegliche Übersetzer- oder Dolmetschtätigkeit ist. Dies führte in der Regel dazu, daß die Studenten (wir selbst mit eingeschlossen) erst sehr spät erkannten, daß sie verstärkt an der Sprachausbildung arbeiten müssen, worauf auch der *Anstieg der Durchschnittsstudiendauer* auf 14 (!) Semester zurückzuführen ist.

Als erster und wichtigster Punkt der neuen Studienordnung wurde daher einstimmig von allen Kurien die Einführung einer "**Eingangsphase**" gefordert. Ziel dieser Eingangsphase ist es, Sprachkenntnisse in "Schulsprachen" soweit zu vertiefen, daß ein positiver Studienfortgang erwartet werden kann, bzw. "Nicht-Schulsprachen", wie etwa osteuropäische Sprachen, zu erlernen. Die Eingangsphase schließt dabei mit einer "**Sprachkompetenzprüfung**", die zweierlei Zwecke erfüllt: Erstens kann der Student somit wählen, ob er Eingangsphase und Sprachkompetenzprüfung absolvieren will, oder ob er direkt zur (bisher auch schon bestehenden) "Eignungsprüfung" antreten will, die der Sprachkompetenzprüfung gleichgestellt ist. Und zweitens ermöglicht es Studenten, denen es in erster Linie um den Erwerb einer oder mehrerer Fremdsprachen geht, vorzeitig und mit einem entsprechendem Zertifikat aus dem Studium auszusteigen.

Ziel der Eingangsphase soll also im Endeffekt ein *Senken der Durchschnittsstudiendauer* sein, da durch eben diese vorgelagerte Eingangsphase ein systematischeres Erlernen bzw. Vervollkommen der Sprachkenntnisse ermöglicht wird.

Um konsequent die Verfolgung des Zieles "systematische Sprachvervollkommnung" zu erreichen, wurde in der neuen Studienordnung einer der Schwerpunkte im ersten Studienabschnitt auf Sprachvervollkommnung gelegt. Dadurch soll ein konsequentes Fortsetzen der in der Eingangsphase angesprochenen Punkte erreicht werden. In gleicher Weise wurde dieser wieder aktualisierte Schwerpunkt in der Ersten Diplomprüfung berücksichtigt. Der zweite Abschnitt dient danach dem Vertiefen der Kompetenz im Übersetzungs- bzw. Dolmetschbereich, sowie den weiteren wissenschaftlichen Grundlagen.

Eine weitere wesentliche Verbesserung der Studienordnung wurde auch im Bereich der zweiten Diplomprüfung erlangt. Hier gelang es durch Verlagerung der Prioritäten die Möglichkeit zu schaffen, sich erst nach abgelegtem ersten Teil der Diplomprüfung auf die **Diplomarbeit** zu konzentrieren. Damit verbunden ist auch die Forderung nach einem **verpflichtenden Auslandsaufenthalt**. Unserer Ansicht nach ist ein solcher, neben den klaren Vorteilen für die Sprachkompetenz während des Studienverlaufes, auch für das Anfertigen der Diplomarbeit sinnvoll.

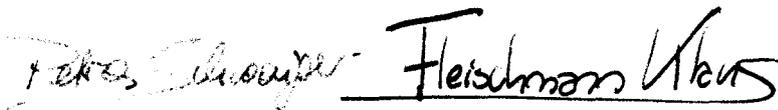
Aus diesem Grund ist es der gesamtösterreichischen Studienkommission ein besonderes Anliegen, daß der Student die approbierte Diplomarbeit erst **nach** dem Antritt zum ersten Teil der zweiten Diplomprüfung vorzulegen hat. Durch eine derartige Regelung wäre es möglich, nach bestandenem ersten Teil beispielsweise zur Anfertigung der Arbeit ins Ausland zu gehen. Nach der bisherigen Studienordnung führte das Schreiben der Diplomarbeit im Ausland stets zu einer erheblichen Verlängerung der Studiendauer.

Die von der gesamtösterreichischen Studienkommission vorgeschlagene Reform wäre also nicht nur für die **Qualität** der wissenschaftlichen Arbeiten zweckdienlich, da der Student nach abgelegtem ersten Teil der zweiten Diplomprüfung Hauptaugenmerk auf seine Diplomarbeit legen kann, sondern es würde abermals einer Vereinfachung des Studiums für den Studenten dienen, ohne daß dieses dabei an Qualität einzubüßen hat.

In Anbetracht dessen möchten wir noch einmal darauf hinweisen, daß die von der gesamtösterreichischen Studienkommission vorgeschlagene Reform nicht nur unsere vollste Unterstützung hat, sondern aus der Sicht aller Kurien, insbesondere auch der studentischen, zur *Optimierung, qualitativen Steigerung* und letztendlich auch "*Europareife*" der Studienrichtung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung beiträgt.

Wir hoffen daher, daß unsere in zahlreichen Sitzungen in Wien, Graz und Innsbruck erarbeiteten Vorschläge - die in allen (!) Punkten auf *Konsens aller drei Kurien* (!) basieren - nicht unbeachtet bleiben und im Hinblick auf die Europareife und Wettbewerbsfähigkeit unserer Studienrichtung Ihre Zustimmung finden.

Hochachtungsvoll,

The image shows two handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'Petra Schwaiger' and the second signature on the right is 'Klaus Fleischmann'. Both signatures are written in a cursive, somewhat stylized hand.

Petra Schwaiger, Klaus Fleischmann,

Studienrichtungsvertretung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung und
Teilnehmer an der gesamtösterreichischen Studienkommission zur Reform der Studienordnung
für die Studienrichtung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung

